

„Stiftungspioniere in Abtsgmünd“: Neue Förderstiftung gegründet.

Nach zweijähriger Vorbereitungsphase haben sich die Gemeinde Abtsgmünd, die Stiftung Haus Lindenhof und die Sozialstation Abtsgmünd nun vernetzt und beschreiten gemeinsam einen neuen Weg. Für die Unterstützung einer solidarischen Gemeinschaft in Abtsgmünd wurden die Kräfte der drei Einrichtungen gebündelt und fließen von nun an in der Förderstiftung Abtsgmünd selbst.bestimmt.leben. zusammen. Die neue Stiftung will Bürgerinnen und Bürgern mit Behinderung und älteren Bürgerinnen und Bürgern in der Gemeinde Abtsgmünd und Umgebung ein selbst-bestimmtes Leben ermöglichen.

„Stiftung als soziales Gewissen“

Zahlreiche Vertreter der Gemeinde und des Gemeinderats Abtsgmünd, der Stiftung Haus Lindenhof und der Sozialstation Abtsgmünd hatten sich zur Gründung der Förderstiftung Abtsgmünd „selbst.bestimmt.leben“ im großen Sitzungssaal des Abtsgmünd Rathauses eingefunden.

Bürgermeister Georg Ruf begrüßte alle herzlich und erläuterte die Bedeutung der neuen Förderstiftung: so sehe er selbst diese Stiftung als neues „soziales Gewissen“ in der Gemeinde. Als Musterbeispiel für nachhaltige Kommunalpolitik solle nun der demographischen Entwicklung Rechnung getragen und BürgerInnen mit Behinderung sowie älteren BürgerInnen in der Gemeinde Abtsgmünd und Umgebung ein selbst bestimmtes Leben ermöglicht werden, das ihren individuellen Fähigkeiten und Wünschen entspricht. Neben der finanziellen Unterstützung strebt die Förderstiftung hier auch ideelles Engagement an. „Wir wollen das Bewusstsein für behinderte Menschen in die Gesellschaft tragen!“, betonte Bürgermeister Ruf in seiner Ansprache. Im Oktober 2007 hatte der Abtsgmünder Gemeinderat beschlossen, eine entsprechende Förderstiftung zu gründen und die Zusammenarbeit mit den langjährigen Kooperationspartnern Haus Lindenhof und Sozialstation intensiv zu vertiefen.

Eine Bürgerstiftung – von, mit und für Bürgern“

Jürgen Kunze, Vorsitzender der Stiftung Haus Lindenhof sprach in seinem Grußwort von einem „sozialen Wendepunkt“ in der Gesellschaft: so gebe es immer mehr ältere, immer weniger jüngere Menschen. In einer alternden Gesellschaft sei deshalb Solidarität gefragt – ganz im Sinne einer „solidarischen Bürgergesellschaft“. Deshalb setze die neue Förderstiftung exakt am richtigen Punkt an: eine „Bürgerstiftung, die von Bürgern mit anderen Bürgern für andere Bürger agieren soll“, so sieht Jürgen Kunze die neue Stiftung. In diesem sozialen Pflichtbereich sei Geld als Tauschmittel für soziales Engagement sehr gut angelegt und eine sinnvolle Grundlage für die weitere Entwicklung der Gesellschaft.

„Kooperation war keine Frage“

Für die Sozialstation Abtsgmünd sprach die Leiterin Andrea Apprich. Erst vor kurzem sei die Sozialstation ins Boot der geplanten Förderstiftung geholt worden, aber eine Kooperation war nie in Frage gestellt worden. Schon in der Vergangenheit hätten die Gemeinde und die Stiftung Haus Lindenhof gemeinsam mit der Sozialstation so einig bewegt. „Auch hier sind wir auf dem richtigen Weg“, dessen ist sich Andrea Apprich bezüglich der neuen Förderstiftung sicher.

„Stiftungspioniere in Abtsgmünd“

Als letzter Redner sprach Thomas Reuther, der geschäftsführende Vorstand der CaritasStiftung der Diözese Rottenburg-Stuttgart, welche treuhänderisch die Verwaltung der neuen Stiftung übernehmen wird.

Er betonte, dass dieser Zusammenschluss der drei Einrichtungen deutschlandweit erstmalig und einmalig sei und bezeichnete die Vertragspartner als „Stiftungspioniere“. Die neue Förderstiftung selbst.bestimmt.leben sei eine AN-Stiftung für verantwortungsvolles und gemeinwohlorientiertes Handeln in der heutigen Gesellschaft. Da laut Grundgesetz Eigentum eben auch verpflichte, sei es geradezu vorbildlich zu sehen, wie verantwortungsbewusst agiert werden kann. Gerade dass sich eine Kommune derart sozial engagiere, sei herausragend. Er beglückwünschte die Sozialstation, die Stiftung Haus Lindenhof und die Gemeinde Abtsgmünd zu ihrem zukunftsorientierten Zusammenschluss und zeigte sich vom Erfolg der Förderstiftung durchweg überzeugt.

Unterzeichnung im Trauraum

Zur feierlichen Unterzeichnung der Stiftungsurkunde begaben sich dann die Gründer in den Trauraum des Rathauses. Dort übergab Thomas Reuther den Gründern zudem eine Metallplakette mit Name der Förderstiftung, die in Stuttgart an der Stiftungspyramide der Caritas in der Strombergstraße angebracht werden wird.

Kuratorium und Stiftungskapital

Im Anschluss an die Unterzeichnung der Gründungsurkunde tagte erstmals das Kuratorium der Förderstiftung selbst.bestimmt.leben. Dieses Gremium setzt sich zusammen aus: Andrea Apprich, Armin Friedrich, Thomas Klement, Heidi Kratochwille, Brigitta Pfeil und Georg Ruf. Jede der drei Gründerparteien stellt zwei Vertreter für das Kuratorium.

Das anfängliche Stiftungskapital der Förderstiftung beträgt 100.000 €. Davon wurden 50.000 € von der Gemeinde Abtsgmünd und jeweils 25.000 € von der Sozialstation und der Stiftung Haus Lindenhof eingebracht. Spenden für diesen besonderen Zweck sind jederzeit Willkommen.